bereitschaft. Besonders günstige Umweltsbedingungen mögen die Mutationen auslösen. ZIMMERMANN lehnt in seiner vorbildlichen Arbeit: „Beispiele von Artbildung bei Orchideen (1934)" eine polytope Entstehung der „*jurana*"-Formen aufgrund seiner eingehenden Kenntnis der Verbreitung dieser Varietäten ab. Er sieht in den „*jurana*"-Formen ein Relikt aus dem Tertiär.

Heute sind in Mittel- und Südeuropa zahlreiche Neufunde der Varietäten von *O. apifera* bekannt geworden. Die Auffassung ZIMMERMANNS kann kaum noch vertreten werden. Leider ist die Zahl der von mir beobachteten Pflanzen zu gering, um weitere phylogenetische Gedanken zu erörtern. Ein gutes Orchideenjahr könnte da weiterhelfen!

Zum Schluß sei erwähnt, daß im Jahr 1961 die sehr seltene *Ophrys apifera* HUDS. var. *trollii* (HEGETSCHW.) NELSON in fünf gut entwickelten Exemplaren im Kreis Merzig plötzlich aufgetreten ist.

Literatur

NELSON, E. (1962): Gestaltwandel und Artbildung erörtert am Beispiel der Orchideen Europas und der Mittelmeerländer.

RUPPERT, J. (1924): Orchideen-Kleinarbeit in der Saarbrücker Ecke. Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preus. Rheinlande und Westfalens. Bonn.

RUPPERT, J. (1938): Die Orchideen des Saarlandes. Pollichia **7**.

KELLER, G. und R. V. SOO (1923): Monographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes.

ZIMMERMANN, W. (1934): Beispiele der Artbildung bei Orchideen (Ophrys Kreis). In Süddeutsche Apotheker-Zeitung.

Anschrift des Verfassers: Oberstudienrat PAUL HAFFNER, 664 Merzig, Merchinger Straße 81.

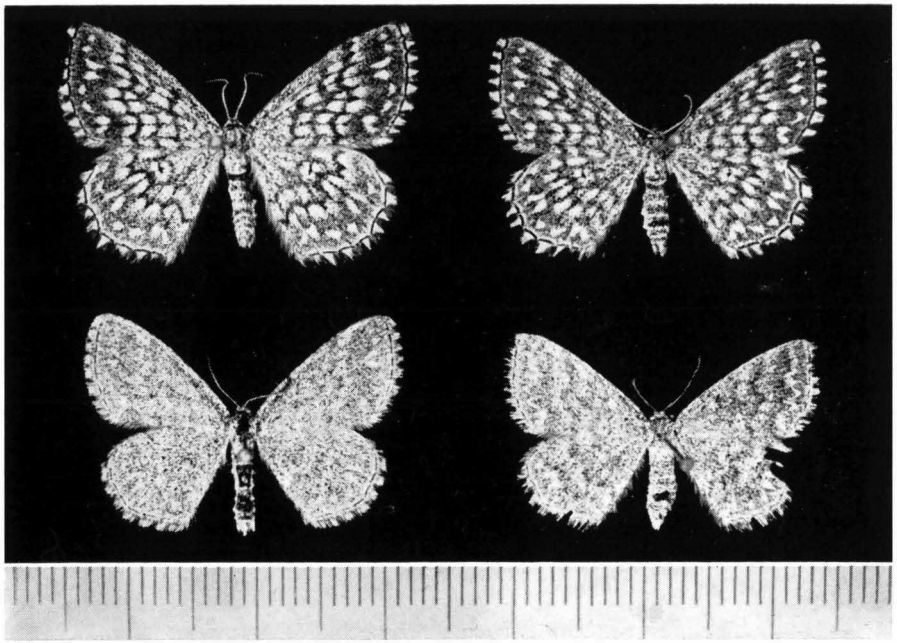
Über einige interessante Macrolepidopterenfunde im Saarland

Von G. DE LATTIN

9. 7. 1913—27. 8. 1968

Der Hammelsberg bei Perl ist hinsichtlich seiner Pflanzenwelt seit langem gut erforscht (HAFFNER 1960, 1964) und durch eine Anzahl botanischer Seltenheiten weithin bekannt geworden. Da eine reiche und wärmeliebende Flora, wie sie dieses Gebiet aufweist, auch eine entsprechende Fauna erwarten läßt, habe ich dieses Gebiet seit 1960 zusammen mit einigen Mitarbeitern nun auch in zoologischer, und speziell in lepidopterologischer, Hinsicht überprüft, da die faunistische Seite des Hammelsberg-Gebietes bisher sehr stark vernachlässigt worden war. Die vorliegenden Ergebnisse bestätigen — obwohl sie noch längst nicht vollständig sind — die Annahme vollauf. Es findet sich in der Tat eine reiche xerotherme Fauna, die in eigentümlicher Weise eine Mischung mit den mehr mesophilen Formen der Waldgebiete des Nordhangs eingeht. Aus der Fülle der hier gefundenen Arten sollen hier nur einige wenige besonders auffallende herausgegriffen werden, deren Vorkommen im Saarland von besonderem Interesse ist:

1. *Paidia murina* Hb. (Lithosiinae — Arctiidae)
   Ein ♀ am 27. 7. 1964 (leg. Schuler) am UV-Licht. Die Art ist m.W. neu für das Saarland. Sie ist infolge der Lebensweise ihrer Raupen, die vorwiegend an heißen Stellen von Steinflechten leben, sehr lokal und auf kleine Spezialbiotope beschränkt. Aus der Pfalz ist sie von einigen solchen Stellen bereits bekannt (HEUSER und JÖST 1959). Sie wurde auch an einer einzigen Stelle in Luxemburg (Clervaux) gefunden und ebenso im südöstlichsten Belgien (Virton). Aus dem südlich angrenzenden Lothringen ist mir noch kein Fund bekannt geworden.
2. *Cerura erminea* Esp. (Notodontidae)
   Ein einzelnes, bereits sehr abgeflogenes ♀ kam am 10. 7. 1962 an die UV-Lampe. Die wenigen Eier, die das Tier noch ablegte, schlüpften nicht und waren offensichtlich unbefruchtet. So ist dieses bis fast zur Unkenntlichkeit abgeflatterte Tier vorerst der einzige Beleg für das Saarland. Die Art ist nicht typisch für die trockenexponierten Hänge des Hammelsberges; sie ist vielmehr zweifellos — als eine Art, die vorwiegend an Pappeln in großen Fluß-Auen lebt — vom nahen Moseltal nach hier zugeflogen. Auch in der gut durchforschten Pfalz ist sie im wesentlichen nur aus dem Rheintal und einigen wenigen



Obere Reihe: *Scopula tessellaria* B., ♂ und ♀ (Hammelsberg bei Perl)
Untere Reihe: *Scopula immorata* L., ♂ und ♀ (Nördl. Saarland, Oberthal)

Stellen der Nordpfalz bekannt. WAGNER-ROLLINGER (1958) meldet sie auch von Luxemburg lediglich von Steinfort. In den angrenzenden Teilen Belgiens und Frankreichs scheint sie noch nicht nachgewiesen zu sein, obwohl sie sicherlich nicht fehlen dürfte.

3. *Scopula tessellaria* B. (Sterrhinae-Geometridae)
Dies ist zweifellos einer der interessantesten Funde für unser Gebiet. Die der häufigen und weitverbreiteten *Sc. immorata* L. nahestehende Art (vgl. Abb.) ist offensichtlich ein adriato-mediterranes Faunenelement. Sie wurde am Hammelsberg seit 1960 mit großer Regelmäßigkeit gefunden, wenn in der geeigneten Flugzeit (vom 20. 6.—28. 7.) nach ihr gesucht wurde. Das Tier scheint sehr lokal an xerotherme Plätze gebunden zu sein, an denen die natürliche Futterpflanze, *Anemone pulsatilla* (WARLET 1968), in größerer Anzahl wächst. Dies gilt auch für die wenigen benachbarten Fundstellen in Frankreich und Belgien. Vielleicht fehlt sie auch in Luxemburg nicht an geeigneten Orten. Dagegen scheint ihr Fehlen in der gut untersuchten Pfalz, ebenso wie im übrigen Westdeutschland, wohl mit Sicherheit festzustehen, zumal der Falter an seinen Fundplätzen leicht aufzuscheuchen ist und daher kaum übersehen werden kann.

4. *Peribatodes manuelaria* H. S. (= *ilicaria* H. G.) (Boarmiinae-Geometridae)
Gleichfalls ein sehr interessanter Fund. Es wurden am 27. 7. 1964 drei frische ♂♂ dieser äußerst lokalen Art an der UV-Lampe gefangen (leg. Schuler). Die Art ist eindeutig atlanto-mediterran und dabei von Nordwestafrika bis Dänemark verbreitet, wobei die relativ wenigen Fundorte jedoch sehr lückenhaft über dieses weite Areal verstreut sind. Sie sind im wesentlichen auch auf die stärker vom ozeanischen Klima beeinflußten Teile der Westpaläarktis beschränkt. Das Tier ist — soviel ich sehe — weder aus der Pfalz noch aus Luxemburg mit Sicherheit bekannt geworden. Die nächstgelegensten Fundorte sind Belval bei Charleville (Ardennes) Petit Han (Südost-Belgien) und Karlsruhe, während eine alte Angabe von GRIEBEL (Grünstadt/Pfalz) sehr zweifelhaft ist (vgl. HEUSER, JÖST und ROESLER (1964)).

Literatur
1. HAFFNER, P. (1960): Pflanzensoziologische und pflanzengeographische Untersuchungen im Muschelkalkgebiet des Saarlandes. Natursch. und Landschaftspfl., **2**, Saarbrücken.
2. HAFFNER, P. (1964): Pflanzensoziologische und pflanzengeographische Untersuchungen in den Talauen der Mosel, Saar, Nied, Prims und Blies. Untersuch. aus Landsch. und Naturschutzgeb. im Saarland.
3. HEUSER, R., und H. JÖST (1959): Die Lepidopteren der Pfalz. II. Spanner und Schwärmer Mitt. Pollichia (III), **6**.
4. HEUSER, R., H. JÖST und R. ROESLER (1964): Die Lepidopteren der Pfalz. IV. Die Spanner Mitt. Pollichia (III), **11**.
5. WAGNER-ROLLINGER, C., (1958): Les lepidoptères du Grand-Duché de Luxembourg (et des régions limitrophes). Luxembourg 1958.
6. WARLET, J. M., (1968): Une seconde génération de *Scopula tessellaria* BOISD Lambillionea **67**.

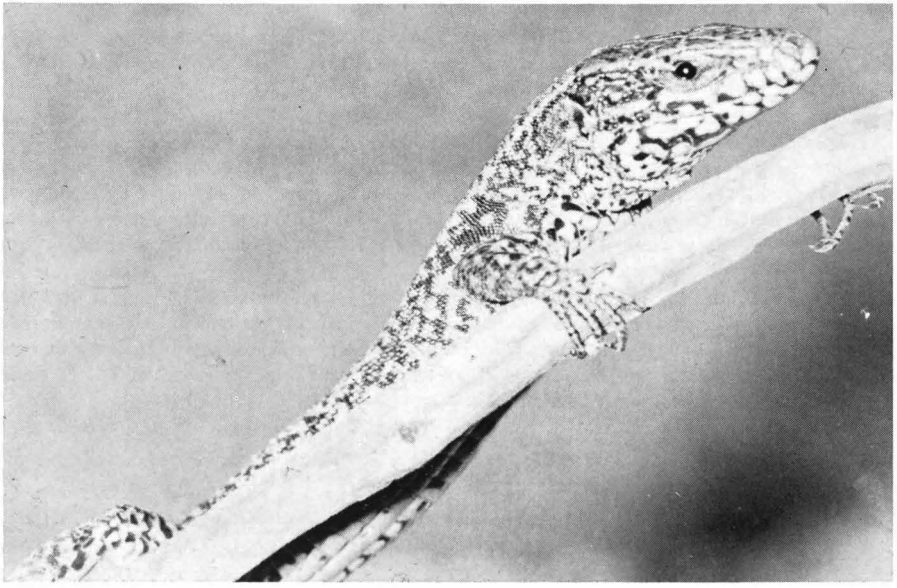
Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. GUSTAF DE LATTIN, 66 Saarbrücken, Direktor des Zoologisches Institut der Universität des Saarlandes.

Zur Verbreitung der Mauereidechse *Lacerta muralis* (LAURENTI 1768) im Saarland

Von PAUL MÜLLER

Im Rahmen einer in Vorbereitung befindlichen regionalen Monographie der Herpetofauna des Saarlandes war das Vorkommen der thermophilen *Lacerta muralis* von größtem Interesse. Diese Eidechsenart, die in zahlreichen Subspezies Italien (incl. mehrerer tyrrhenischer und adriatischer Inseln), Frankreich (incl. der festlandsnahen Inseln), Spanien (nur im Norden und in der Sierra de Gredos), die Balkanländer und — in einem isolierten Vorkommen — den Nordwesten der Türkei bewohnt (KLEMMER 1957, MERTENS und WERMUTH 1960), war bisher aus dem Saarland noch nicht gemeldet worden. Darüber hinaus interessierte natürlich die Frage, wie die *muralis*-Populationen überhaupt ins Saarland gelangten. Aufsammlungen, die seit fünf Jahren im Saarland durchgeführt werden, zeigten, daß hier zwei Hauptvorkommen existieren, die, geographisch voneinander isoliert, nicht (zumindest im Saarland) miteinander in Genaustausch stehen.

Männliche *Lacerta muralis*, Cloef bei Dreisbach, 17. Juli 1968



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 1_1968

Autor(en)/Author(s): Lattin Gustav de

Artikel/Article: Über einige interessante Macrolepidopterenfunde im Saarland 3-5